

# Auf die MZH Riedmatt soll nun das sanierte Schulhaus folgen

Nebst der Rechnung 2021 wurde an der Bezirksgemeinde Höfe die Energieversorgungssicherheit der EW Höfe präsentiert. Die Sachvorlage zum Riedmatt-Schulhaus wurde nach kurzer Diskussion an die Urne überwiesen.

von Mia Jule Hähni

An der Bezirksversammlung Höfe vom Mittwochabend wurden der Nachtragskredit 2021, die Rechnung 2021 und das Sachgeschäft Sanierung Riedmatt-Schulhaus besprochen. Zusätzlich ermöglichte der Bezirksrat dem EW Höfe, angesichts der aktuellen Situation um die Energie- und Gaszufuhr aus Russland, die Energieversorgungssicherheit im Bezirk Höfe zu präsentieren.

Arne Kähler, CEO der EW Höfe AG, versicherte, dass die Energie- und Gasversorgung im Bezirk Höfe trotz der Sanktionen gegenüber Anbieter Russland gewährleistet sei. Jedoch stelle man fest, dass die Preise sehr stark gestiegen seien. Mittlerweile setze das EW Höfe auch vermehrt auf die regionale Produktion von Energie. Kähler zeigte sich einzig in Bezug auf die Gasversorgung in den Wintermonaten unsicher: «Wenn es mit der Situation in Russland so weiter geht, wird die Gasversorgung im Winter sehr anspruchsvoll und herausfordernd. Es wird bestimmt zu Einschränkungen kommen.»

## Überraschend mit einem Plus abgeschlossen

Bei der Präsentation der Rechnung 2021 betonte Säckelmeister Dominik Hug, wie überraschend der Rechnungsabschluss ausgefallen sei. Der Bezirksrat budgetierte für das Jahr 2021 ein Defizit von 5,8 Millionen Franken. Umso erstaunlicher dann das Ergebnis mit dem deutlichen Plus von 4,4 Millionen Franken. Man hat also um 10 Millionen Franken besser abgeschlossen als erwartet. Wie konnte das passieren? Hug macht drei Treiber dafür verantwort-



Der neue Werkraum, der im Westtrakt des Schulhauses Riedmatt entstehen soll.

Visualisierung zvg

lich. Zum einen seien die Steuereinnahmen um 7,5 Millionen Franken höher ausgefallen als budgetiert. Zusätzlich konnten viele Investitionen aufgrund von Terminverzug und technischen Problemen nicht im geplanten Ausmass umgesetzt werden. Zu guter Letzt erklärte der Säckelmeister, dass die operativen Bereiche der Judikative, der Sek eins Höfe und der Verwaltung besser gearbeitet hätten, wodurch höhere Erlöse und niedrigere Kosten resultierten.

Bei einem Gesamtaufwand von 39,53 Mio. Franken und einem Gesamtertrag von 43,89 Millionen Franken schliesst die Jahresrechnung 2021 mit

dem bereits erwähnten Ertragsüberschuss von 4,4 Millionen Franken.

Die Nachtragskredite 2021 und die Rechnung 2021 wurden mit einer deutlichen Mehrheit genehmigt.

## Offene Fragen zur Sanierung des Westtrakts

Das Sachgeschäft «Sanierung und Optimierung Westtrakt Schulhaus Riedmatt» sorgte für Diskussionen. Bezirksammann Yolanda Fumagalli und Bezirksrat Stefan Helfenstein, Ressort Liegenschaften, schilderten das weitere Vorgehen des grossen «Umstylings» an der Schule Riedmatt in Wollerau. Fumagalli betonte, dass mit der Sanie-

rung und Optimierung «der Westtrakt bestmöglich und vergleichsweise kostengünstig für die nächsten 40 Jahre fit gemacht werden kann».

Dem Kantonsrat Lorenz Ilg (GLP, Bäch) brannten gleich drei Fragen unter den Nägeln. Die GLP wolle wissen, ob der neue Westtrakt in der GEAK-Klasse A oder B liegen werde, ob es Ausbaufächen für die Photovoltaik-Anlagen gäbe und ob der Bezirk auf lokale Baumaterialien setzen wolle. Stefan Helfenstein verwies für die Einordnung in die GEAK-Klassen an Bauleiter Martin Bieri. Dieser antwortete wiederum, dass dies nicht Teil seines Kenntnisbereichs sei, woraufhin Ilg an den Bezirksrat appellierte, dass die GEAK-Klassen «unbedingt bis zur Urnenabstimmung im Sachgeschäft aufgeführt werden» sollten. Dies sei von enormer Wichtigkeit. Auf die zweite Frage antwortete Helfenstein, dass die aktuell geplanten Photovoltaik-Anlagen bereits genügend Strom produzieren würden. Zusätzlich habe man den umliegenden Häusern bereits versprochen, keine Photovoltaik an der Gebäudeaussenfläche anzubringen. Weiter erklärte der Ressortleiter Liegenschaften, dass die Verwendung von lokalen Baumaterialien ein Anliegen des Bezirks sei und man natürlich lokale Unternehmer berücksichtigen wolle. Dies werde auch in den Bauausschreibungen vermerkt.

Die Sachvorlage mit der Ausgabenbewilligung von 28,84 Millionen Franken wurde anschliessend ohne Gegenstimme an die Urnenabstimmung vom 25. September überwiesen. Nach rund zwei Stunden ging die Bezirksversammlung in der Aula Riedmatt in Wollerau zu Ende, und der Bezirksrat lud erstmals seit Beginn der Pandemie wieder zum Apéro.